

Eingesandtes der BDP Uster

4. Februar 2018

Kübler überschreitet mit Facebook Post rote Linie



The image shows a screenshot of a Facebook post by Thomas Kübler. The post text reads: "BDP !!!! BÜRGERLICHE demokratische partei. WÄHLERINNEN und WÄHLER, erlöst diesen orientierungslosen, dümpelnden parteipolitischen "wurmfortsatz" von seinem leiden. BDP uster ist nicht "mitte" sondern erklärermassen LINKS". Below the text is a photo of a woman with blonde hair. The post has 7 reactions and has been shared 3 times. To the right, a list of users who shared the post is visible, including Jean-François Rossier, Petra Baettig-Frey, Alexandra Pfister-Nevr..., Sarina Biland, Maria Antonietta Somma, Martin Voegeli, Sonja Rossier, Ueller Hediger, René Truninger, and Werner Egli.

Thomas Kübler überschreitet mit seiner öffentlichen Diskreditierung auf Facebook eine rote Linie. Es ist eines Stadtrates unwürdig und beschämend, sich öffentlich über eine Partei in der Ustermer Politlandschaft in dieser Art und Weise zu äussern. Die BDP Uster fordert eine öffentliche Entschuldigung.

Des Weiteren empfinden wir es als Affront, dass Stadtpräsident Werner Egli, Stadtrat Jean-Francois Rossier und Stadtratskandidatin Petra Bättig diese Mitteilung noch „teilen“ und/oder „ liken“. Mit diesem Verhalten stärken sie nicht nur den politischen Sittenzerfall, sondern bezeugen auch ihre despektierliche Haltung gegenüber politischen Minderheiten.

Die BDP Uster umfasst 20 Mitglieder, welche sich mit grossem Engagement und Herzblut für ihre politischen Überzeugungen einsetzt. Sie partizipieren in ihrer Freizeit am politischen Leben. Dass diese Haltung zeitweise der stadträtlichen Haltung und jenem des Ustermer „Filzes“ widerspricht, gehört zu den politischen Spielregeln dazu und ist zu akzeptieren. Es ist jedoch absolut unhaltbar und verletzt sämtliche Anstandsregeln, wenn sich Stadratsmitglieder derart abwertend über den politischen Gegner äussern und Stadratskollegen dieses Verhalten auch noch unterstützen.

Die BDP hat sich in den vergangenen vier Jahren für das Mütterzentrum, die Gleichstellung von Menschen mit Behinderung, den Erhalt der Heusser-Staub-Wiese, einen neuen Fussgängerstreifen in Nänikon, gegen ein Millionen-Archiv in der unteren Farb, für Uster-West, für einen besseren Gestaltungsplan „Park am Aabach“, ein sinnvolles Herzkern-Projekt, ein verkehrsfreies Zentrum, die baldige Realisation der Hauptsammelstelle eingesetzt. Und im Übrigen liegt es massgeblich an der CVP und BDP, dass die letzten vier Jahre der Steuerfuss nicht angehoben wurde.

Falls das alles links sein sollte, dann sind wir gerne links. Die eine oder andere Haltung mag der FDP resp. Thomas Kübler widersprechen. Wir machen auch keine Politik für ein bestimmtes Klientel, sondern Politik für den Bürger.

Etwas haben wir noch vergessen. Wir kritisierten den Stadtrat öffentlich für die intransparente Stadratsentlöhung. So stören wir uns weiterhin daran, dass z.B. Thomas Kübler, welcher als Stadtrat automatisch Einsitz als VR bei der Energie Uster AG nimmt, dafür mit 15'000 Franken extra entschädigt wird.

Es gehört zum politischen System dazu, dass jede Partei frei ist, welche Kandidatin oder welchen Kandidaten sie für eine Wahl unterstützen möchte. Wie die übrigen Parteien aus der Mitte empfindet auch die BDP Uster Barbara Thalmann als geeignete Kandidatin.